

PRESSEMITTEILUNG

Keine Hoffnung für den Neumarkt?

- **Stadtverwaltung hält an Plänen für einen Drogenkonsumraum am Neumarkt fest**
- **Konzentration der Drogenszene führt zu Verwahrlosung der Innenstadt**

Köln, 05.09.2017 Die Stadt Köln treibt die Einrichtung des geplanten Drogenkonsumraums (DKR) in der Thieboldsgasse voran. Das gab Sozialdezernent Dr. Harald Rau gestern anlässlich des „Runden Tisches Neumarkt“ bekannt. In einer nichtöffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt sollen am 14. September die Gelder für die Anmietung und den Umbau freigegeben werden. Allein die geplanten Kosten für den Umbau werden mit rund 750.000 Euro veranschlagt, hinzu kommen Mietkosten von jährlich rund 54.000 Euro. Zudem plant die Stadt weitere Hilfseinrichtungen an vier Kölner Standorten und eine Wiederbelebung des DKR am Hauptbahnhof. Die Stadt hoffe, so Rau, dass dies zu einer Entlastung der Situation am Neumarkt führen könnte. Ob dies gelinge, sei aber fraglich.

Die Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt (BI) fordert, die Planung für den DKR am Neumarkt auszusetzen und über alternative Standorte nachzudenken. „Der Drogenkonsumraum in der Thieboldsgasse ist kontraproduktiv. Er führt zu einer weiteren Konzentration der Drogenszene und damit zur Verwahrlosung des Stadtteils, ohne den Abhängigen wirksam zu helfen.“ erklärt Joachim Bals für die BI.

Konzentration der Drogenszene – gute Geschäfte für Dealer

Aktuell existieren rund um den Neumarkt rund 450 Substitutionsplätze. Hinzu kommen zahlreiche Ärzte, die Methadonprogramme begleiten. Das Problem: Eine hohe Konzentration von Abhängigen erleichtert den zahlreichen Dealern das Leben und sichert ihnen gute Geschäfte. Denn vor allem in unmittelbarer Nähe der Substitutionsstellen floriert bereits heute der Handel mit illegalen Substanzen jeglicher Art. Die Dealer fangen die Abhängigen ab und versorgen sie mit zusätzlichen Drogen (dem sogenannten Beikonsum). Tagtäglich ist dies beispielsweise am Kiosk auf dem Neumarkt, an der Ecke Lungengasse/Fleischmengergasse oder am Josef-Haubrich-Hof zu beobachten.

Junkies und Drogenhändler beherrschen das Straßenbild

Ein Teufelskreis, der dazu führt, dass mittlerweile in weiten Bereichen der Innenstadt Drogendealer und teils aggressive Konsumenten das Stadtbild beherrschen – nicht nur am Neumarkt, sondern auch am Chlodwigplatz, in der Severinstraße, am Friesenplatz, am Breslauer Platz und und und. So wurden am Friesenplatz Mitarbeiter des Ordnungsamtes von Drogenabhängigen angegriffen, am Ebertplatz wurde ein Zivilbeamter der Drogenfahndung von Dealern bedroht und musste einen Warnschuss abgeben.

„Das Drogenproblem betrifft die gesamte Kölner Innenstadt und hat eine Dimension erreicht, die mit einer singulären Maßnahme wie dem DKR, ein Instrumentarium der akzeptierenden Drogenpolitik, nicht in den Griff zu bekommen ist“, erklärt Dr. Stephan Lücke von der BI.

Viele Abhängige dürfen den Drogenkonsumraum nicht nutzen

Zudem geht der DKR als Hilfsangebot der Stadt an weiten Teilen der Drogenkonsumenten vom Neumarkt schlicht vorbei. Denn: Drogenkonsumräume in Köln dürfen nur von Personen genutzt werden, die in Köln gemeldet sind. Die Vorlage des Personalausweises ist Pflicht. Ein hoher Anteil von rauchmittelabhängigen Obdachlosen in der Innenstadt kommt aber aus Rumänien, Bulgarien, Polen und den ehemaligen Sowjetrepubliken.

Stadtteil verwahrlost

Bereits heute hat die starke Konzentration der Drogenszene am Neumarkt zu einer spürbaren Verwahrlosung des Stadtbezirks geführt – trotz oder gerade wegen der vielen Substitutionsplätze: Drogen werden vor aller Augen in Hauseingängen, Treppenhäusern und Vorgärten konsumiert. Viele Anwohner fühlen sich durch den offenen Drogenhandel und eine zunehmend wahrgenommene Beschaffungskriminalität in ihrer Sicherheit bedroht. Polizei, Ordnungsamt und Stadtreinigung sind überlastet.

Die BI Zukunft Neumarkt hat auf ihrer Webseite www.zukunft-neumarkt.de Erfahrungsberichte von betroffenen Anwohnern und Geschäftsinhabern gesammelt. Viele erwägen bereits ihren Wegzug oder den Verkauf ihrer Immobilien.

Weitere Informationen zur BI Zukunft Neumarkt sowie unser Positionspapier finden Sie unter <http://www.zukunft-neumarkt.de/category/blog/>.

----- Ende -----

Kontakt: Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt
c/o Hotel Altera Pars
Thieboldsgasse 133–135,
50676 Köln
buengerinitiative@zukunft-neumarkt.de
www.zukunft-neumarkt.de